

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Band:** 1 (1945)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Gedanken eines Mitgliedes über die Flugblattaktion anlässlich der Eidg. Familienschutz-Abstimmung v. 24./25. Nov.  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-846612>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unserer Demokratie liegt im Charakter, in den Bürgertugenden jedes einzelnen Mannes, jeder einzelnen Frau. Höchste Bürgertugend in einer Demokratie aber ist das Verantwortungsbewusstsein den öffentlichen Fragen gegenüber. ist das Streben und Sich-Mühen um die Förderung des Wohles aller Bürger. Hier auch in Zukunft aus Bequemlichkeit oder Denkfaulheit auf die positiven Kräfte der Frau verzichten zu wollen wäre gleichbedeutend, wie wenn man im Kriegsfall die Hälfte der Mannschaft heimschicken wollte, weil sie noch nicht genügend eingeübt ist.

Das Problem ist also nicht: wünschen die Frauen das Stimmrecht, sondern: Frauenstimmrecht ja, aber verbunden mit intensiver staatsbürgerlicher Schulung für Mann und Frau!

Hulda Autenrieth

---

## **Gedanken eines Mitgliedes über die Flugblattaktion anlässlich der Eidg. Familienschutz-Abstimmung v. 24./25. Nov.**

Ich soll Ihnen etwas über unsere Flugblattaktion erzählen? – Nun gut, so will ich auch gleich eingestehen, dass mir die ganze Angelegenheit anfänglich nicht ganz geheuer, ja sogar etwas „suffragettenmässig“ vorkam und als ich am Abstimmungstag mit meiner Kollegin über das knirschende Kies des Schulhausplatzes dem Wahllokal zuschritt, hätte ich wirklich am liebsten wieder den Rückzug geblasen. Und doch, die Neuigkeit der Aufgabe reizte, es stach mich die Neugierde einmal das nähere Drum und Dran einer Abstimmung selbst zu erleben, denn ich bin ja „nur“ eine Frau und habe doch noch nie eine Wahlurne gesehen. Der letzte Rest an Hemmungen verschwand und frisch ging's ans Werk. Schon hatte meine Kollegin die ersten Flugblätter an den Mann gebracht, die Sache kam in Fluss und bald teilten wir unsere gelben Zettel aus, links und rechts, als ob wir unser ganzes Leben nichts anderes getan hätten.

Die ganze Stimmung dort vor dem schwach beleuchteten Wahllokal bei der nahen Kirche schien uns so feierlich. Mit welchem Ernst schritten unsere Stimmbürger zur Urne! Vielleicht haben sie mit demselben

*Zu jeder Zeit – für jeden Anlass*

**TAXI TANNER & NAEF**

*Taxameterbetrieb Winterthurerstrasse 22*

*beim Rigiplatz Telephon **28 44 33***

Ernst auch unsere Flugblätter studiert? Auf alle Fälle hatten wir nicht das Gefühl auf kalte Abneigung zu stossen. Wohl meinte einer der glücklich zum Stimmen Auserwählten, dass wir besser täten daheim Strümpfe zu flicken, worauf wir ihn etwas entrüstet darauf aufmerksam machten, dass wir doch keine verlöcherten Strümpfe tragen. Andere wieder setzten bei der Entgegennahme unseres Blattes so ein gewisses Lächeln auf, wo wir eine gute Prise Ueberlegenheit wahrzunehmen glaubten, oder war es nur der Ausdruck leisen Erbarmens mit uns eifrigen Frauenstimmrechtlerinnen? Ein Beamter des Wahllokals fand wichtig, als wir uns um ja kein Opfer entgehen zu lassen auf die Schulhaustreppe postiert hatten, darauf aufmerksam zu machen, dass es Frauen nicht erlaubt sei in's Wahllokal einzutreten. Meine Kollegin konnte sich nicht enthalten zu erwidern, dass Frauen auf dem Steueramt mit „offenen Armen“ empfangen werden. Aber im allgemeinen waren unsere Stimmbürger wirklich freundlich und aufgeschlossen.

Ich bin überzeugt, dass niemand es bereut an unserm „Feldzug“ mitgemacht zu haben, und hoffe fest, dass es für uns Frauen bald einmal nicht mehr nötig sein wird, hinzustehen und gleichsam um unsere Rechte zu betteln.

**Anmerkung:** Es dürfte die Leserinnen und Leser unserer „Staatsbürgerin“ interessieren den Text unseres Flugblattes kennen zu lernen. Er lautet wie folgt:

### **Eidgenössische Abstimmung vom 25. November 1945**

Der neue Verfassungsartikel für den **Schutz der Familie** sieht vor: Genügendes Einkommen durch Familienzulagen, Gesundes Wohnen durch Förderung des Wohnungsbaus, Mutterschaftshilfe durch eine Sozialversicherung.

Warum stimmen die Männer allein ab über Fragen, die für die Mütter unseres Volkes so wichtig sind?

Die Frauen verlangen das Mitbestimmungsrecht in allen Angelegenheiten, die den Wohlstand ihrer Familie sichern sollen.

Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht

Alle  
**AKTUELLEN BÜCHER**  
bei  
**WEGMANN & SAUTER**

Buchhandlung

Rennweg 28

Zürich 1